ihm Niemand mit Sympathien entgegenkam; jetzt spürte er einen gewissen Mangel an Befriedigung, den Ausdruck einer unausgefüllten Leere, weil er, wie ihm sein Inneres sagte, nach allen Seiten hin nur auf Gefühle des Widerwillens stieß. War ihm denn in der That alle Welt abhold und zuwider gesinnt?

In diesen unerquicklichen Gedanken kam er vor seiner Wohnung an und holte den Hausschlüssel aus der Tasche, um zu öffnen. Halt! was war Das? Es fiel eben ein Lichtschein aus einem Fenster gegenüber auf den Thürklopfer, und da glaubte er zu sehen, das Bronzegesicht desselben schneide ihm eine höhnische Fratze. Er schaute nochmals hin: keine Spur mehr davon. Dummes Zeug! Als er jedoch inwendig die Hausthüre geschlossen und sein bereitstehendes Licht angezündet hatte,

wandte er unwillkührlich noch einen Blick zurück, ob das Bronzegesicht sich nicht nach ihm umdrehe und ihn zum zweiten Mal angrinse. Pah, da war Nichts bemerklich, als Schrauben und Beschläge, mit denen der jenseitige Klopfer befestigt war. Ein grinsendes Gesicht? Nichts als ein Gebilde seiner Phantasie, denn er konnte es zu sehen glauben, auch wenn er die Augen zuthat.

Während er die Treppe hinaufgieng, weckten seine Tritte ein hallendes Echo. Seine Zimmer waren die einzigen bewohnten im Hause; alle andern waren als Geschäftsstuben vermiethet und standen die Nacht über leer. Jetzt zum ersten Male kam ihm Das einigermaßen unheimlich vor. Nachdem er in seine Wohnung eingetreten war, stellte er — es geschah nur vorsichtshalber — denn doch eine kleine Untersuchung an, ob er auch wirklich allein sei. Wohnzimmer, Schlafgemach, ein kleines Kabinett, das als Rumpelkammer diente, — Dies Alles fand sich in Ordnung. Es steckte Niemand unter dem Tisch, Niemand unter dem Sopha, Niemand unter dem Bette. Er machte den Schrank

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000343